

Die Sauschädel Sippung.

Es spielt der Meister der Zinken, man singt,
Der Chor der Sassen stets einstimmig klingt.
Zum Jahreswechsel verkündet der Thron
ganz erhaben: wir feiern den Sauschädel
schon.
Wir rüsten uns, sind zum Spiel bereit,
Das Leben baut Lust nach profanem Leid ,
Denn in festlicher Burg beisammen sind
Sauschädel und Sassen, die Sippung beginnt.

Ritter Lanci rührt es mit zartem Gefühle,
Wie einst die Glocken vom Campanile
Es klingt das Tamtam wie aus weiter Ferne
Der Zinkenmeister spielt gut, er spielt gerne.
Und es sind versammelt in festlicher Stube
Sauschädel, Ritter, Junker und Bube .

Jetzt walle, Sir Harley, manche Strecke
dass zum Zwecke Lethe fließe
Und mit Ehe und vollem Schwall
in unsere Kehlen sich ergieße.
Schon kommt er flink zum zweiten Male
der Mundschenk, ja, die Wette gilt
Seht wie er jede Schal` um Schale
in Rekordzeit mit Lethe füllt.

Doch neben des Trankes unendlicher Gabe
uns Sassen auch köstlich die Atzung labe
drum sind nun versammelt in dampfender
Schüssel
Sauschädel, Schweins-Auge, Schweinsohr und
Rüssel.

Aus Letzterem ragt ein Kleeblatt hervor
eine Jahrung voll Glück, sie stehe bevor.
Zum Werke das stets froh wir bereiten
klingt hoch der Rostra festlich Wort.
Wenn Fechtungen sie wohl begleiten,
dann fließt die Sippung munter fort .
Und es sind versammelt , wir wissen es schon...
Geh bitte , Ritter Portmonee, Vater und Sohn.

Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie die Styxin bezähmt, bewacht,
Ingrid und Jule, sie regen die Hände
fleißig zu unserem Wohl ohne Ende.
Jahraus Jahrein tragen Sie uns herein
rosa Würste, den Fisch und den Braten so
fein.
Da strömet herbei unendliche Gabe,
es füllt sich die Speis mit köstlicher Habe.
die Sauschädelsippung erfreu uns noch lange.
sie endet schmetternd zuletzt mit Gesange.
Das fröhliche Fest ganz langsam verglimmt
mit der köstlichsten Nachspeis, ich weiß es
bestimmt.
Denn am Tische nun endlich beisammen sie
sind,
Sauschädel, Bratapfel, Zucker und Zimt.

Junker Hubert
First im Felde(289)

gegeben zur Sauschädelsippung
im h.R. First im Felde
am 09. 01. a.U. 166